

NDB-Artikel

Lienz (*Lüenz*), Burggraf von Minnesänger, 13. Jahrhundert.

Genealogie

Ursprungsort d. Geschl. war d. Felsenburg Lueg in Krain. Seit d. 2. Hälfte d. 12. Jh. in Lienz a. d. Drau, im damaligen Kärnten, ansässig, spielten d. Burggrafen v. Lienz als Ministerialen d. Grafen v. Görz in d. kärntn. Landespol. e. bedeutende Rolle.

Leben

Zeitlich können zwei Angehörige des Geschlechts in Frage kommen: →Heinrich I. († 1256/69), dessen Vater wohl der 1201 urkundlich genannte Konrad I. war, und →Konrad II. († 1267/69), einer der drei Söhne Heinrichs I.

In der Manessischen Liederhandschrift ist *Der Burggraue von Lünz* mit zwei Tageliedern (9 Strophen) vertreten (f. 115^v). Wenn der in einer Zusatzstrophe zum ersten Lied verkündete Entschluß zur Kreuzfahrt nicht nur fiktiv ist, dürfte die Entscheidung eher zugunsten Heinrichs und damit wohl des Kreuzzugs von 1228/29 fallen. Im „Frauendienst“ Ulrichs v. Liechtenstein (1255) wird Heinrich mehrfach erwähnt: als Beteiligter am Turnier in Friesach zusammen mit Meinhard v. Görz, als Teilnehmer an der Venusfahrt und als Ritter der Tafelrunde, wo er den Namen *Parcifâl* erhält. Von den beiden Tageliedern, beides Wächterlieder, trägt das zweite konventionellere Züge, während im ersten dem eigentlichen Tagelied-Geschehen durch eine Vorgeschichte ein besonderer episch-balladenhafter Charakter verliehen wird und die Zusatzstrophe Motivik und Vokabular des Tagelieds auf die Situation des Abschieds zur Kreuzfahrt anwendet.

Werke

Ausg. u. Kommentar: C. v. Kraus, Dt. Liederdichter d. 13. Jh., I: Text, II: Kommentar, besorgt v. H. Kuhn, ²1978, durchgesehen v. G. Kornrumpf, jeweils Nr. 36 (L).

Literatur

ADB 19;

Die poet. Erzz. d. Herrand v. Wildonie u. d. kleinen innerösterr. Minnesinger, hrsg. v. K. F. Kummer, 1880, S. 71-73;

P. J. Ammon, *Der Burggraf v. Lienz*, 1883;

F. Grimme, Btrr. z. Gesch. d. Minnesänger, T. 2, in: Germania 32, 1887, S. 424 f.;

K. Trotter, Die Burggrafen v. Lienz u. zum Lueg, 1954;

J. Bumke, Ministerialität u. Ritterdichtung, 1976 (Register, L);

Vf.-Lex. d. MA.

Portraits

v. sog. Grundstockmaler, Anf. 14. Jh., in: Gr. Heidelberger Liederhs., Abb. in: Faks.-Ausgg. d. Hs., 1925-29 u. 1975-79.

Autor

Manfred Günter Scholz

Empfohlene Zitierweise

, „Lienz, Burggraf von“, in: Neue Deutsche Biographie 14 (1985), S. 532
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

ADB-Artikel

Lüenz: Burggraf von L., Minnesänger. Der Stammsitz des Geschlechtes ist Lüenz in Kärnthen an der Drau. Die Person des Dichters ist, da der Vorname fehlt, nicht sicher zu bestimmen. Am nächsten liegt es an den Burggrafen Heinrich zu denken, welchen Ulrich von Lichtenstein im Frauendienst öfters nennt (nachweisbar von 1224—1258). Seine beiden Lieder (Tagelieder) enthalten nichts, was dieser Annahme widerspräche; in dem einen kündigt er eine Pilgerfahrt nach Palästina an.

Literatur

v. d. Hagen M. S. 4, 149.

Kummer, Herrant von Wildonie S. 71 ff.

Autor

W. Wilmanns.

Empfohlene Zitierweise

, „Lienz, Burggraf von“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1884), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
